

Wien, Venedig, 1. September 2006

„MODUS MODULI“ oder die Kunst, Architektur zu zeigen

Ausstellung von Claus Prokop und Esther Stocker im Rahmen der Architektur Biennale in Venedig

Ab 6. September 2006 erlaubt die Ausstellung „MODUS MODULI“, die im Rahmen der Architektur Biennale in Venedig im Spazio Thetis gezeigt wird, neue Blicke auf Architektur: Baukunst wird nicht wie gewohnt in Modellen oder Fotografien gezeigt. Die Künstler Claus Prokop und Esther Stocker nähern sich zeitgenössischer Architektur über die Videosprache und die Malerei an.

Im Fokus ihrer künstlerischen Erkundungen liegt der Modul. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln werfen sie persönliche Blicke auf das standardisierte Element in der zeitgenössischen Architektur. Kuratorin Pia Jardí dazu: „MODUS MODULI‘ lädt dazu ein, sich über Architektur Gedanken zu machen; sie gleicht einer Theater- oder Filmszenerie, vor deren Hintergrund sich unsere tägliche Wirklichkeit abspielt.“

Die in Wien lebende Südtirolerin Esther Stocker bezieht sich in ihrer Malerei auf Beziehungsgeflechte von Modulen. Es sind die Beziehungen zwischen geometrischen Flächen, Segmenten und Linien, die Stocker systematisch analysiert. In jedem Bild und in jeder Bildserie erforscht Stocker die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen diesen Modulen (objektiv, real) und spielt mit der Wahrnehmung des Betrachters (subjektiv, Illusion). Dabei stellt die Künstlerin die Frage, die in der Geschichte der Malerei klassisch ist: Wie ist jener Prozess beschaffen, der zwischen dem Sehen und dem geistigen Erfassen des Gesehenen im Vordergrund liegt?

Das Werk des ebenfalls in Wien lebenden Kärntners Claus Prokop beginnt mit einem Element, das für seine Arbeiten spezifisch ist und sich auf Leinwänden, in Räumen und in seinen Videos immer wieder wiederholt. Es ist ein Modul-Element, das als Basis dient und dessen ständige Wiederholung signalisiert, dass seine Präsenz mehr als Dekoration ist. Ausgehend von der Fotografie eines Gemälde-Fragments, gescannt und in Reihen an einer durchsichtigen Wand angeordnet, greift Prokop in architektonische Räume ein, als ob es sich um Bildräume handeln würde.

In der Schau „MODUS MODULI“ zeigt er seine jüngsten Video-Arbeiten. In ihnen hat er seinen Modul-Elementen Ton und Bewegung gegeben. Im Video „Raumgitter“ haftet ihnen jetzt ein dreidimensionaler Effekt an, sie bewegen sich in synkopischer Weise in bestimmten Kadenzen. Der Modul, als Gleichnis zeitgenössischer Architektur, zeigt sich in ständiger Wiederholung und Uniformität.

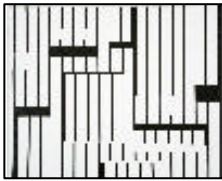
„MODUS MODULI“

ORT: Venedig, Spazio Thetis,
Arsenale Novissimo, Haltestelle/Fermata Bacini (Vaporetto / actv 41, 42, 51, 52)

ZEIT: 6. bis 29. September 2006. Vernissage am 6. September, 18.30 Uhr

Eintritt frei.

Den Katalog mit Texten von Kuratorin Pia Jardí und Designer Norbert Stock erhalten Sie auf Anfrage.



Esther Stocker
Ohne Titel
Acryl auf Baumwolle, 2006



Casa Tàpies Barcelona
Foto: P. Jardí



Claus Prokop
„Rotation“
Video, 2002 (1:03)



Technisches Zentrum Wien
Foto: Stephan Huger

Diese Abbildungen sind dem Text beigelegt. Der Abdruck ist honorarfrei.

Die Ausstellung wird freundlicherweise vom Bundeskanzleramt, dem Forum Austriaco di Cultura und der Bank Austria Creditanstalt unterstützt.

Rückfragen: Pia Jardí
Tel.: +43 664 40 16 375, Email: pjardi@wu-wien.ac.at